

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Band: 78 (1984)
Heft: 22

Artikel: Gehörlosenschule Zürich : jetzt mit eigener Turnhalle und renoviertem Rhythmiksaal
Autor: Gnos, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-925172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus den Händen von Stiftungsratspräsident Haller nimmt Dr. h. c. Hans Ammann den Preis entgegen.

turwerke der Menschheit. Durch Sprache entwickeln wir unsern Geist. Alles, was wir aufnehmen (Gespräch, Spiel, Schule, Bücher usw.), geschieht über die Sprache. Ohne Sprache, und wäre es auch nur eine ganz primitive Zeichensprache, würde unsere Intelligenz in keiner Weise entwickelt. Die Sprache begleitet uns von der Wiege bis zur Bahre. Eine gute Sprache ist für unsere Entwicklung oft viel wichtiger als mehr oder weniger Geist, etwas mehr oder weniger Wissen.»

Gehörlosenschule Zürich:

Jetzt mit eigener Turnhalle und renoviertem Rhythmiksaal

Kürzlich lud die Kantonale Gehörlosenschule Zürich die Vertreter der Behörden, die Presse und die Institutionen zur Einweihungsfeier der neuen Turnhalle und der renovierten Rhythmikhalle ein. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich auch Regierungsrat und Erziehungsdirektor Dr. Alfred Gilgen sowie Kantonsbaumeister Paul Schatt, die beide eine Ansprache hielten. Mussten bis anhin die Schüler für den Turnunterricht zu jeweils ungünstigen Tageszeiten in die städtischen Schulhäuser ausweichen, steht ihnen jetzt auf eigenem Areal eine modern und freundlich eingerichtete Sportstätte zur Verfügung. Diese ermöglicht der Schule nicht nur einen zeitgemässen Turnbetrieb, sie erfüllt auch andere zweckdienliche Funktionen. So steht sie den Internatschülern über Mittag oder am Abend als Spielplatz offen, sie kann auch als Ort für spezielle Anlässe der Schule dienen, und schliesslich dürfen auch Sportvereine zu den Abendstunden die Halle benützen. Glücklicherweise nämlich der Gehörlosen-Sportverein Zürich, der Vorrang erhielt und zweimal wöchentlich in der neuen Halle gastieren darf. Am Dienstag von 19 bis 21 Uhr trainiert die 4.-Liga-Handballmannschaft, und am Donnerstag kommen die Fussballer. Ab Januar 1985 kann man jeden Montag die Volleyballerinnen an der Arbeit sehen.

Von der Planung bis zur Vollendung

Im Dezember 1979 begann der gehörlose Architekt Rolf Ruf mit den Vorprojektierungsarbeiten für die Turnhalle. Er hatte

Dank der Dolmetscherin, Frau A. Neff, Adliswil, konnten auch Hörgeschädigte der Feier gut folgen. Frau Neff sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Die Feier wurde zudem musikalisch umrahmt durch Harfen- und Flötenspieler von Frau Eva von Kaufungen und Herrn Philipp Bachoffner. Beim anschliessenden Aperitif im Foyer durfte Herr Dr. Ammann zahlreiche Gratulationen entgegennehmen. Bei einem festlichen Abendessen fand die Ehrung ihren Abschluss. Die «GZ», mit all ihren Redaktoren und dem Verwalter, schliesst sich den Gratulanten herzlich an! Hae.

Anmerkung: Da sich die letzte GZ-Ausgabe zum 80. Geburtstag von Herrn Dr. Ammann ausführlich mit dem Lebenslauf befasste, verzichten wir hier auf eine Wiederholung. Die Redaktion

Zweck der Stiftung

Der Zweck der Stiftung ist die periodische Ausrichtung eines Adele-Duttweiler-Preises an Personen, Organisationen oder Institutionen, welche sich um soziale Belange verdient gemacht haben.

die Turnhalle ihren Betrieb aufnehmen. Gleichzeitig mit dem Turnhallenneubau wurde dem bestehenden Schwimmbekken ein Anbau angegliedert, in dem die Garderoben und die technischen Räume untergebracht sind.

Rhythmikhalle wurde renoviert

Die bestehende Rhythmikhalle genügte den heutigen speziellen Anforderungen bezüglich der Akustik nicht mehr, so dass eine Sanierung unumgänglich wurde. Um die geforderten akustischen Werte zu erreichen, wurden die Wände dementsprechend verkleidet und die Decke tiefer gehängt. Auch die Bodenkonstruktion erfuhr eine Änderung. Nach Angaben der Schule können in der Rhythmikhalle kleinere Veranstaltungen (z. B. Vorträge) durchgeführt werden. Zusammen mit den erwähnten Renovationsarbeiten wurde auch ein geschützter Verbindungsbau zwischen dem Hauptgebäude und der Rhythmikhalle erstellt. Über eine Treppenanlage erreicht man das neue Untergeschoss mit seinen Garderoben, dem Hobbyraum und den Zivilschutzräumen.

Gesamthaft kommt die Sanierung auf rund 470000 Franken zu stehen.

Es kommen ruhigere Zeiten

Seit 1972 sind an der Gehörlosenschule systematisch Renovations- und Erweiterungsbauten im Gange. Mit der Verwirklichung der neuen Turnhalle haben nicht nur die Ausbaurbeiten an dieser Bildungsstätte ihren vorläufigen Abschluss gefunden, auch der Ring der Ausbildungsmöglichkeiten in Sport, Bewegung und Spiel konnte geschlossen werden. «Nun hat die Gehörlosenschule ihren Endausbau erreicht, und wir gehen (hoffen wir) ruhigeren Zeiten entgegen», war an den Einweihungsfeierlichkeiten von Direktor Gottfried Ringli zu hören.

Walter Gnos



Blick in die renovierte Rhythmikhalle.